

Medienmitteilung



W.A. de Vigier Preise 2023

15 Startups im Rennen um CHF 100'000

Solothurn, 29. März 2023 **15 Startups sind eine Runde weiter im Rennen um einen der bis zu fünf begehrten W.A. de Vigier Preise. Die Startups wurden aus 50 Jungunternehmen ausgewählt, die am Selection Day Mitte Februar ihre Ideen dem Stiftungsrat, einem Live-Publikum und Online-Zuschauern präsentierten. An der Preisverleihung vom 20. Juni 2023 werden bis zu fünf Schweizer Unternehmerinnen und Unternehmer mit je 100'000 Franken prämiert.**

Am Selection Day vom 23. Februar wurden die Top 15 aus 50 Startups ausgewählt. Die Stiftung erhielt über 300 Bewerbungen, das entspricht einer Rekordzahl.

"Wir haben uns sehr gefreut, diesen Event in der Kulturfabrik Kofmehl in Solothurn durchführen zu können. Die Atmosphäre war grossartig, sowohl das Publikum als auch die Jury waren sehr beeindruckt von den Pitches dieser jungen, innovativen Unternehmer:innen", so Carmen Lamparter, COO der W.A. de Vigier Stiftung. "Während der Pandemie haben wir begonnen, unsere wichtigsten Veranstaltungen live zu streamen. Wir haben uns dazu entschlossen dies beizubehalten, da wir den 50 Startups national und international maximale Sichtbarkeit ermöglichen wollen", so Lamparter weiter.

Nun werden die Top 15 ein vertieftes Validierungsgespräch mit dem Stiftungsrat führen, hinzu kommen fachspezifische Expertisen. Anschliessend werden während zwei Präsentationstagen die zehn besten Startups ausgewählt. Mitte Mai stehen die zehn Finalistinnen und Finalisten fest, die ihre hoch innovativen Produkte an der Preisverleihung vom 20. Juni vorstellen werden.

Dies sind die Top 15 (in alphabetischer Reihenfolge)

biped AG aus Epalinges (VD)

Unabhängigkeit für Menschen mit Sehbehinderung

Für 270 Millionen sehbehinderte Menschen weltweit gestaltet sich die tägliche Mobilität als Herausforderung, wie z.B. Hindernissen ausweichen oder den richtigen Weg finden. biped ist ein kleines Gerät, das auf den Schultern getragen wird und mit Kameras ausgestattet ist. Wie ein selbstfahrendes Auto kann es Hindernisse erkennen und den Benutzer mit einem kurzen "Piepton" über Bluetooth-Kopfhörer warnen. biped hat es sich zur Aufgabe gemacht, sehbehinderte Menschen dabei zu unterstützen, ihre Zeit im Freien stressfrei zu verbringen und neue Orte eigenständig zu entdecken.

Correntics AG aus Zürich (ZH)

Risiken in der Lieferkette minimieren

Klimawandel und Wetterextreme verursachen teure Störungen in globalen Lieferketten. Mit ihrer Klima-Risiko-Analyse-Software prognostiziert die Correntics AG sowohl physische als auch finanzielle Risiken in Lieferketten und identifiziert Massnahmen für taktische und strategische Entscheidungen. Diese Technologie ist für Entscheidungsträger in der Wirtschaft sowie für Regierungsbehörden sehr wertvoll, um datengestützte Lösungen zu finden. Klimaresistente Lieferketten bieten einen grossen Wettbewerbsvorteil, da sie die Kontinuität in komplexen Wertschöpfungsketten sicherstellen.

Deeplight SA aus Lausanne (VD)

Leistungsstarke Laser auf einem Chip

Viele moderne Tools verwenden Hochleistungslaser, um die Umwelt zu scannen. Deeplight entwickelt und produziert Hochleistungslaser, die klein sind, kaum Strom verbrauchen und zu niedrigen Produktionskosten angeboten werden. Deeplight-Laser dienen mehreren milliarden schweren Märkten und können für die Fernüberwachung von Infrastruktur (Flugzeuge, Telekom-Netze, Brücken), die Fernerkennung von Chemikalien (Methanlecks auf Ölfeldern) oder die Erkennung von Objekten auf lange Distanz (Automobilindustrie) eingesetzt werden.

Gaia Technologies GmbH aus Bern (BE)

Von Agrarabfall zu wertvollen Inhaltsstoffen

Abfälle aus der Landwirtschaft enthalten eine Fülle von Ressourcen, die synthetische Stoffe in der Kosmetik- und Lebensmittelindustrie ersetzen könnten. Diese Abfälle werden jedoch kaum weiterverwertet. Das ETH-Spinoff Gaia Technologies entwickelt skalierbare Lösungen, die es der Industrie ermöglichen, schädliche Chemikalien durch erneuerbare Biokomponenten zu ersetzen. Das Kernstück der Innovation ist ein vollständig biologisch abbaubares Sorptionsmittel, das mehrmals regenerierbar ist, bevor es als Dünger dem Boden anreichern kann.

HekeTiss AG aus Plan-les-Ouates (GE)

Heilung chronischer Wunden mit Hautpflastern aus Stammzellen

Allein in der EU und den USA leiden über 3 Millionen Menschen an chronischen Wunden, die nicht auf herkömmliche Therapien ansprechen. HekeTiss entwickelte TrophiPatch, ein Hautpflaster, das aus Fett gewonnene Stammzellen von gesunden Spendern enthält. Diese Zellen sind durch ein patentiertes Verfahren modifiziert, um ihr Heilungspotenzial zu erhöhen. TrophiPatch stellt eine funktionelle Wundvaskulatur wiederher, eine Voraussetzung für die bessere Heilung schwerer Wunden. Dieses Produkt revolutioniert die Wundversorgung, indem es die Lebensqualität der Patienten erhöht und gleichzeitig das Gesundheitswesen entlastet.

Isospec Analytics AG aus Denens (VD)

Stärkung der Biotechnologie durch molekulare Intelligenz

Die Analyse von Molekülen macht einen Grossteil der Arbeit in klinischen Labors aus und ist zentral für die frühe Krankheitsdiagnose. Aktuelle Datenbanken decken jedoch nur einen kleinen Teil der bekannten Moleküle ab, was zu einem hohen Prozentsatz an mehrdeutigen Befunden führt. Das EPFL-Spinoff Isospec nutzt die Schwingungen eines Moleküls als spezifischen Fingerabdruck und kann so die Struktur eines Moleküls über eine proprietäre Datenbank eindeutig zuordnen. Dies ermöglicht die Entdeckung neuer Biomarker für Krankheiten, beschleunigt die Entwicklung von Therapien und revolutioniert die Zukunft der klinischen Ernährung.

Limula SA aus La Tour-de-Peilz (VD)

Zell- und Gentherapie leicht gemacht

Zell- und Gentherapien (CGT) können das Leben von Menschen mit bisher unheilbaren Krankheiten, einschliesslich aggressiver Krebsarten, retten. Leider ist die Herstellung dieser hoch personalisierten "lebenden Medikamente" immer noch derart komplex und teuer, dass nur ein kleiner Teil der in Frage kommenden Patient:innen Zugang zu einer Behandlung hat. Limula entwickelt ein vollautomatisches Gerät, das die kostengünstige Herstellung hochwertiger Zelltherapien, nach Bedarf und skalierbar, ermöglicht, was die Zugänglichkeit drastisch erhöht.

Lymphatica Medtech SA aus Lausanne (VD)

Implantat zur Behandlung von Lymphödemen

Während Krebstherapien immer mehr Leben retten können, rückt eine belastende Nebenwirkung in den Fokus: Lymphödeme sind chronische, schmerzhaftes Schwellungen einer Gliedmasse. Sie entstehen durch die durch die Ansammlung von Flüssigkeit unter der Haut. Aktuell gibt es keine Heilung, nur Massagen, Verbände oder unwirksame Operationen. Lymphatica hat LymphoDrain entwickelt, ein Implantat, das die Funktion der geschädigten Lymphgefässe durch ein subkutanes Drainagesystem auf Basis einer Mikropumpe/Katheter ersetzt. Das System wird via tragbares Gerät gesteuert. Diese Lösung ermöglicht es Patient:innen, sich von Lymphödemen zu erholen und ihre Lebensqualität deutlich zu verbessern.

MachineMD AG aus Bern (BE)

Bessere Frühdiagnose von Hirnerkrankungen

Hirnerkrankungen müssen so rasch wie möglich behandelt werden, um irreversible Schäden zu verhindern. Stattdessen sind Patient:innen mit langen Wartezeiten konfrontiert, die Untersuchungen sind nicht automatisiert, und die Diagnosen oft ungenau. MachineMD entwickelt neos®, ein vollautomatisches, nicht-invasives Diagnosegerät, das Augen- und Pupillenbewegungen misst - wichtige Biomarker für die Erkennung neurologischer Erkrankungen. Acht neuro-ophthalmologische Tests können innerhalb von zehn Minuten durchgeführt werden. Die heutige manuelle Untersuchung dauert etwa 45 Minuten. neos® ist durch Med. Assistenten bedienbar, die Auswertung wird über telemedizinische Dienste erfolgen können.

Noriware AG aus Gipf-Oberfrick (AG)

Flexible Verpackungen aus Seegras

90% des industriellen Plastiks wird nicht recycelt und landet als Mikroplastik in der Umwelt. Das HSG-Spinoff Noriware hat in Zusammenarbeit mit der ETH und der FHNW eine Verpackungsfolie auf Seegrasbasis entwickelt, die komplett aus natürlichen Materialien besteht. Das Wachstum des Rohstoffs Seegras hat einen negativen CO₂-Fussabdruck, das Endprodukt ist innerhalb einer revolutionären Zeit zu Hause kompostierbar und hinterlässt somit keinen Restmüll.

Openversum aus Schlieren (ZH)

Mit sauberem Trinkwasser Leben retten

Zwei Milliarden Menschen haben heute keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Openversum bietet Wasserunternehmer:innen einen Business Blueprint und ermöglicht ihnen, Trinkwasserfilter vor Ort herzustellen und zu verkaufen. Der neuartige Membranfilter des Startups ist hocheffizient, kostengünstig und entfernt Krankheitserreger, Schwermetalle und Mikroverunreinigungen zügig aus dem Wasser. Das Mikrofranchising-Ökosystem und die operative Plattform des Unternehmens ermöglichen eine schnelle Skalierung, um das Leben unzähliger Menschen zu verbessern.

Rematter AG aus Zug (ZG)

Rezyklierbare Bodenplatten von Robotern hergestellt

Die Baubranche ist weltweit für 50% des Ressourcenverbrauchs und 37% der CO₂-Emissionen verantwortlich. Das Rematter-Bodenplattensystem verwendet weithin verfügbare, lokal beschaffte, kohlenstoffarme Materialien - Lehm und Holz - die zu 100% wiederverwertbar sind. Die robotergestützte Fertigung gewährleistet attraktive Preise und eine hohe, konsistente Qualität. So können Bauherren die Umweltbelastung ihrer Gebäude minimieren und gleichzeitig die Leistung und die Qualität des Raumklimas maximieren.

Resmonics AG aus Zürich (ZH)

Akustische AI zur Analyse von Lungensymptomen

Atemwegsinfektionen sind pro Jahr für mehr als vier Millionen Todesfälle verantwortlich, was etwa 8 % aller Todesfälle entspricht. Resmonics entwickelte künstliche Intelligenz, die Mikrofone von smarten Geräten nutzt, um Lungensymptome zu erkennen und zu analysieren. Diese Lösung kann erste Anzeichen einer Verschlechterung der Krankheit erkennen und das Risiko einer Lungeninfektion in Räumen zu einem bestimmten Zeitpunkt abschätzen. Dieses AI-System ist als Software für Smartphones und als intelligente Sensorstation in Firmengebäuden erhältlich.

Transire Bio aus Zürich (ZH)

Schmerzfremde Verabreichung injizierbarer Medikamente

Täglich bekommen Millionen von Patient:innen ihre Medikamente via Injektion verabreicht. Eine orale Einnahme ist bei vielen Medikamenten nicht möglich, weil sie sich schnell abbauen und/oder zu gross sind, um den Darm zu passieren. Dieses ETH-Spinoff macht Spritzen den Garaus und bietet eine schmerzfremde Alternative für die Verabreichung solcher Medikamente. Die Technologie basiert auf einem vom Oktopus inspirierten Saugpflaster, welches man auf die Innenseite der Wange klebt, damit das Medikament effizient in den Blutkreislauf gelangen kann. Diese einzigartige Lösung entlastet den Alltag der Patient:innen sowie das Gesundheitswesen erheblich.

Voltiris AG aus Lausanne (VD)

Solarmodule für Energie- und Pflanzenproduktion

Gewächshäuser weisen einen hohen Energiebedarf auf, Landwirte müssen den Betrieb wegen der steigenden Energiepreise einstellen. Sie möchten Solarenergie produzieren, die derzeitigen Lösungen reduzieren jedoch die Ernteerträge durch Schattenbildung. Die farboptimierten Solarmodule von Voltiris filtern das Sonnenlicht und übertragen nur die für die Photosynthese benötigten Komponenten auf die Pflanzen, während sie mit dem ungenutzten Licht Solarenergie erzeugen. Dies ermöglicht die Erzeugung erneuerbarer Energie, ohne die Ernteerträge zu beeinträchtigen, und erlaubt es den Landwirten, weiterhin jene Lebensmittel zu produzieren, die wir alle brauchen.

Über den W.A. de Vigier Förderpreis

Der W.A. de Vigier Förderpreis ist die älteste Auszeichnung für Jungunternehmer:innen in der Schweiz und zählt mit jährlich bis zu CHF 500'000 Preisgeldern (fünfmal CHF 100'000) zu den höchst dotiertesten Förderpreisen der Schweiz. In ihrem 34-jährigen Bestehen hat die Stiftung insgesamt über 11 Millionen Franken Startkapital verteilt. Daraus resultieren bis heute über 100 erfolgreiche Startups, mehrere Börsengänge, einträgliche Firmenverkäufe und vor allem zahlreiche neue Arbeitsplätze. Bei der Projektbeurteilung fallen folgende Faktoren ins Gewicht: Die Persönlichkeit der Unternehmer:innen, der Innovationscharakter, die gesamtgesellschaftliche Relevanz, die technische und finanzielle Realisierbarkeit sowie Marktchancen und das Potenzial neuer Arbeitsplätze.

###

Kontakt für Rückfragen

W.A. de Vigier Stiftung

Carmen Lamparter, COO

Untere Steingrubenstrasse 25 | 4500 Solothurn | +41 79 799 55 28

carmen.lamparter@devigier.ch | www.devigier.ch